

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß ein Jubiläum, das wie bei Wolframs-Eschenbach einen Zeitraum von 900 Jahren umgreift auch eine Reihe von Publikationen hervorruft. Es liegen uns zwei Veröffentlichungen vor:

Anton Heuberger, „Wolfram von Eschenbach und seine Stadt“. Eine kulturgeschichtliche Studie an seiner Grabeskirche. Herausgegeben 1951 von der Stadt Wolframs-Eschenbach. 233 S. und einigen ganzseitigen Bildern. Der Verfasser untersucht die Frage, ob die Stadt, die heute den Namen des großen Minnesängers trägt, tatsächlich auch dessen Heimat war, wie der Ort zu dessen Lebzeiten aussah und ob Wolfram auf einem Kreuzzug den Tod fand. In den folgenden Kapiteln untersucht Verfasser die Dichtung Wolframs auf ihre Stellung zum Christentum und Heidentum. Er zeichnet die kulturgeschichtlichen Bilder des mittelalterlichen Rittertums nach, wie sie die Dichtung bietet, und wie diese Dichtung ihre Popularisierung durch Richard Wagner findet. Eine interessante Bereicherung der Wolfram-Literatur.

„Wolframs-Eschenbach, die Stadt des Minnesängers, die Stadt des deutschen Ritterordens“. Ein Bilderbuch von Otto Ernst Wülffing. VERLAG DIE WULFE G. m. b. H. Düsseldorf.

Wie schon der Titel sagt, will das Heft in erster Linie dem Auge etwas bieten. Viele gutgesehene und technisch ausgezeichnete Aufnahmen veranschaulichen den mittelalterlichen Charakter des Städtchens. Bürgermeister Georg Dörr, der selbst ein begeisterter Heimatforscher ist, schrieb als Einleitung eine kurzgefaßte Geschichte der Stadt.

Valentin Fürstenhöfer „So schön ist der Rangau“ Ein Heimatbuch. 112 S. u. eine herausklappbare Karte. Im Selbstverlag DM 3.—. Das broschierte Büchlein ist mit viel Heimatliebe geschrieben. Die vielen hübschen Federzeichnungen vom Verfasser statten es stimmungsvoll aus. Es will „für den Rangau eine Lanze brechen“ Es wird sicher der Absicht des Verfassers gerecht, seiner Heimatlandschaft viele neue Freunde zuzuführen.

Joachim Hotz: „Kronach, Kunst und Geschichte“ VERLAG H. O. SCHULZE, Lichtenfels/Kronach Das Büchlein erfüllt seinen Auftrag, ein Führer für Einheimische und Freunde durch das Städtchen zu sein, vortrefflich. 29 ganzseitige Bilder auf Kunstdruckpapier, ein Plan der Feste Rosenberg und eine Faltkarte der Stadt runden die Ausstattung ab.

„Mein Sagenbuch“ herausgegeben von H. Leiderer und Dr. Dr. A. Weltbauer. 152 Seiten mit 19 Abb. Ganzleinen DM 5.40. Lernmittelfrei für die bayerischen Volksschulen. BAYERISCHER SCHULBUCH-VERLAG, MÜNCHEN

Tradition und Heimatverbundenheit haben den Lesebüchern einen Sagenband beigegeben, der vielerorts schon versunkenes Kulturgut wieder ins Bewußtsein bringt. Namhafte Kenner trugen die gehaltvollsten und typischen Sagen zusammen und reichten sie der Jugend Bayerns als verpflichtendes Erbe weiter. Daß die bisherigen überregionalen Sagenbücher des bayerischen Raumes nur noch in Archiven und Bibliotheken zugänglich sind, macht das Erscheinen von „Mein Sagenbuch“ für Schule und Haus noch bedeutsamer. Die Auswahl des Stoffes ist nicht leicht, wenn es gilt, das Sagenut aller bayerischen Landschaften paritätisch zu berücksichtigen und, nach Regierungsbezirken geordnet, aufzuführen.

Für den Unterricht in Erdkunde, Geschichte und Heimatkunde können sie gleichermaßen fruchtbar werden. Nahezu jeder Stadt- und Landkreis kann sich in „Mein Sagenbuch“ auf eine oder mehrere Sagen berufen. Das sicher dem mit erlesenen Illustrationen ausgestatteten Band eine allseitige Verwendungsmöglichkeit.

Hanns Rupp „Großstadtmelodie. Ein Zyklus. Bilder von Fritz Möser.“ Martin Verlag Walter Berger / Buxheim. 7,80 DM.

In den Zyklus „Großstadtmelodie“ vereinigt Hanns Rupp einen Kreis von Gedichten, die dem Erlebnis der Großstadt gewidmet sind. Der Autor, der in anderen lyrischen Arbeiten so gern den umgrenzten Mauerring einer kleineren Siedlung oder die freie Landschaft besingt, sucht hier die Melodien der sich aneinander drängenden Häuserfluchten zu erlauschen. Ob er im erwachenden Morgen durch eine graue Gasse geht oder abends vom Funkturmkafee aus über die tosende Stadt hinwegschaut, ob er die Lichtfontänen auf dem Tummelplatz betrachtet oder vor einem alten Patrizierhaus versonnen steht — er fängt das bunte, gleißende Leben im Meer der Häuser mit seinen Versen ein. Gern wandert er dabei zu jenen Stätten, die noch von einem romantischen Schimmer verzaubert sind, so zum „Zirkus Liliput“, zu einem vergessenen Hinterhof, zum herbstlichen Stadtpark oder zu einem Antiquitätenladen. Auch den Menschen, deren Leben sich in einer großen Stadt erfüllt, schaut Hanns Rupp auf den vielfältigen Wegen zu. So hört man seinen Versen eine „Großstadtmelodie“, die aus vielen Eindrücken zu einem einheitlichen Klang gefügt ist. Die eingestreuten Bilder von Fritz Möser ergänzen eindrucksvoll das Wort.

H. G.



BRAUEREI **Kefelring** MARKTSTEFF

*bietet gut abgelagerte,
gehaltvolle und bekömmliche*

VOLL-EXPORT-UND STARKBIERE

MOLKEREI

HUGO GRESSERT

oHG.

WÜRZBURG

bekannt durch beste Molkereiprodukte und die „Gute Ippesheimer Trinkmilch“

Seit 1912

BLUMENWINKLER

Haus der schönen Blumen
WÜRZBURG

THEATER- ECKE LUDWIGSTRASSE

Fleurop-Blumen in alle Welt

Interflora

Telefon 52221

Wilhelm Korbacher

Ziegelwerke Kitzingen
und Estenfeld

Kitzingen a. M.

Valentin Pfeifer

Das Wirtshaus zu Rohrbrunn

112 Seiten, ill., mehrl. celloph. Einband 4.80 DM
In diesen neuen Erzählungen bringt uns der be-
kannte Verfasser der Spessartmärchen Geschichten
aus dem großen Waldgebiet, wie sie in Spinn-
stuben und am Herd erzählt werden.

PAUL PATTLACH VERLAG ASCHAFFENBURG



Anker Bräu

Ochsenfurt



Eugen Feizer

SAMENZUCHT · KITZINGEN · MAIN

Filiale: Würzburg · Schweinfurt · am Main

